

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Kleinvögel. Die Monate Mai und Juni sind auch eine Art Erntezeit; alles was an Futter und allerlei eßbaren Dingen ausgesät wurde, die Nistkästchen und Gehölze, die vorbereitet wurden, tragen nun Früchte. Der Garten lebt von den verschiedensten Jungvögeln. Drei Flüge der verschiedenen Meisen, Kohl-, Blau- und Sumpfmeise, ein paar junge Kleiber, schlau und wichtigtuend, die Schwanzmeisen, die als Vogelkinder noch putziger sind als später, machen einen Heidenlärm. Die jungen Edelfinken rufen ähnlich wie die Spazh und das Schwarzplattler führt stolz seine Brut vor unsere Laube. Von mir gefürchtet wegen ihres aufdringlichen Geschreis ist die Familie Grünfing. Unser Mueel (so heißt der Chef) hat schon die zweite Brut, diesmal sind es vier ewig hungrige, piepsende Junge. Er ist zwar ein recht unverträglicher Patron, aber als Spazhpolizei beliebt. Auch hält er es für seine Pflicht einen Teil des Tages vor dem Fenster, aus dem ein Kater wohlvergiftet heraussehaut, sein nasales Dui, Dui bis zum Ueberdruß zu leiern. Endlich spritze ich eine Gießkanne Wasser dazwischen. Der Kater verschwindet beleidigt, aber Mueel schwingt sich höher ins Geäst und singt seine Arie, die einfach fürchterlich ist, mit dem nicht wiederzugebenden Quetschton. Es muß aber auch gesagt sein, daß er sehr lieb singen kann, ähnlich einem Kanarienvogel. Die Gartenrotschwänze sind auch mit ihren Kleinen da und noch spät abends in der Dunkelheit hört man die Alten rufen und warnen. Es klingt wie seine Kastagnetten. Trotzdem fünf Eichhörnchen in unserm Viertel leben, ist doch kein Mangel an Jungvögeln, sie müssen doch nicht „so arge Nesträuber“ sein. Ich möchte sie nicht missen! Eichhörnchen und Igel, das „Großwild“ unserer Gärten, machen das Bild erst vollständig. M. K.

Von den Bergfinken. Die Bergfinken, die dieses Jahr besonders zahlreich anwesend sind, machten anfangs April noch immer keine Anstalten fortzuziehen. Es wurde beobachtet, daß ein Weibchen Nestmaterial zusammensuchte. Unter den Männchen sind einige auffallend schöne, kräftige Vögel. Bergfinken, Grünfing und Kernbeißer haben die Spazh fast vollständig verdrängt.

Frühes Fliegen einer Fledermaus. Der plötzlich mit so ungewöhnlicher Erwärmung um den 20. März d. J. eingebrochene Föhn hat so manche Lebewesen vom Winter Schlaf erweckt, für die die Lebensbedingungen noch fehlten. Ich beobachtete, von einer Skitour vom Schneeberg kommend, am Sonntag beim Ausgang der „Eng“ in das Tal von Payerbach eine Fledermaus. Der Abend war fast schwül zu nennen, Temperatur + 14°, von Insekten aber war nichts zu sehen.

Dr. E. Wallner.

Naturschutz*.

Fachstelle für Naturschutz.

Allgemeines Reklameverbot für den Bezirk Korneuburg. Über Antrag der n. ö. Landesfachstelle für Naturschutz wurde von der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg nachfolgende Verordnung erlassen:

3. IX—82/1.

Verordnung

der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg vom 18. März 1931, betreffend die Hintanfaltung einer Verunstaltung des Landschaftsbildes im politischen Bezirk Korneuburg.

Auf Grund des § 17 des Gesetzes vom 3. Juli 1924, L. G. Bl. Nr. 130, bzw. des § 1 der Verordnung der n. ö. Landesregierung vom 9. Februar 1927,

* Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen. Die Schriftlfg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [1931_6](#)

Autor(en)/Author(s): Mollner E.

Artikel/Article: [Naturkunde: Kleine Nachrichten 91](#)